

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

24.01.2017

Ausschussbetreuender Fachbereich

Bildung, Kultur, Schule und Sport

Schriftführung

Petra Weymans

Telefon-Nr.

02202-142554

Niederschrift

Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport
Sitzung am Mittwoch, 30.11.2016

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 18:50 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2 Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**
- 3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 28.06.2016 - öffentlicher Teil -
0468/2016**
- 4 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden**
- 5 Mitteilungen des Bürgermeisters
0492/2016**

- 6 Qualifikation des Personals in den Außerunterrichtlichen Angeboten der Offenen Ganztagsgrundschulen**
0426/2016
- 7 Sachstand Schulsanierungen**
- 8 Entwicklung der Schülerzahlen an den städtischen Grundschulen**
0473/2016
- 9 Bericht des Stadtverbandes Kultur e.V.**
0471/2016
- 10 Theaterbericht 2015 der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH**
0405/2016
- 11 Abschlussbericht und Ausblick zum Projekt "Neukonzeptionierung des Bergischen Museums, Bensberg"**
Vortrag von Frau Christa Joist, Projektleiterin Neukonzeptionierung
0497/2016
- 12 Anträge der Fraktionen**
- 12.1 Antrag zur Teilnahme am Programm DigitalPakt#D**
0463/2016
- 12.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL zur Ergänzung der städtischen Internetseite**
0494/2016
- 13 Anfragen der Ausschussmitglieder**
- 13.1 Anfrage zu Basketballplätzen an der IGP und am Schulzentrum Saaler Mühle**
0300/2016

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Herr Neu eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung.

Herr Neu begrüßt sodann die Mitglieder des Ausschusses, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Gäste, stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung des Ausschusses und die fehlenden Ausschussmitglieder (siehe Anwesenheitsliste) sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Neu tritt in die Tagesordnung ein.

2. Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Herr Rockenberg teilt noch folgende Ergänzungen mit:

- Die Beantwortung der Anfrage von Herrn Klein zu den Entlasszeiten des Offenen Ganztags an der GGS Schildgen ist zwischenzeitlich erfolgt und liegt als Tischvorlage vor.
- Die Texte zu den drei Bürgermeistern aus der NS-Zeit, deren Bilder im Raum 111 des Bensberger Rathauses hängen, sind fertig. Derzeit wird noch geklärt, wie die Erläuterungen angebracht werden.
- Die Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL hat die Verwaltung „gerügt“, da die Niederschrift für den ABKSS wiederholt verspätet zugeschickt worden sei. Die Schriftführerin wird auf die Einhaltung der Frist achten.

Die Niederschrift wird vom Ausschuss einstimmig genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 28.06.2016 - öffentlicher Teil - 0468/2016

Der Durchführungsbericht wird zur Kenntnis genommen.

4. Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden

Der Ausschussvorsitzende macht keine Mitteilungen.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters 0492/2016

Herr Martmann teilt mit, die Stadt Bergisch Gladbach werde aus dem **Programm „Gute Schule 2020“** in den nächsten vier Jahren ca. 2,5 Mio. Euro pro Jahr, insgesamt ca. 10 Mio. Euro erhalten. Hiermit könnten weitere Maßnahmen zur baulichen Verbesserung der Schulen und schulisch genutzter Sportanlagen realisiert werden. Es gebe viele problematische Schulstandorte, wie z.B. die

Montessorischule, die Sporthallenversorgung am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, die GGS Katterbach und die Dreifachturnhalle Feldstraße. Die Verwaltung werde für den zuständigen Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr eine Vorlage erstellen, aus der die Verwendung der Mittel und die Beurteilung der baulichen Notwendigkeit hervorgingen.

Die **Sporthalle in Herkenrath** sei am 25.11.2016 nach einjähriger Sanierungszeit eingeweiht worden.

Zuletzt erklärt er, im Rahmen des **Integrierten Handlungskonzeptes (InHK) Bensberg**, welches schwerpunktmäßig städtebaulich aufgestellt sei, gebe es die Idee eine sogenannte „offenen Stadtteilschule“ zu entwickeln. Die evangelische Grundschule und die katholische Grundschule könnten dann zusammen einen Zentralbau mit Aula / Mensa erhalten, der auch für Veranstaltungen der VHS und Musikschule bzw. für andere Kulturveranstaltungen genutzt werden könnte. Das Projekt würde ca. 3,8 Mio. Euro kosten und würde zu 70 % durch Landesmittel finanziert. Erhebliche Probleme der beiden Schulen, wie z.B. Offenen Ganztage, Küchenversorgung und Aula könnten damit gelöst werden. Hier biete sich eine große Chance.

Herr Komenda hat noch eine Nachfrage zum Programm „Gute Schule 2020“. Die Stadt Bergisch Gladbach bekäme für die nächsten vier Jahre ca. 10 Mio. Euro für knapp 16.000 SchülerInnen aus diesem Programm, der Kreis erhalte gut vier Mio. Euro für 250 SchülerInnen. Dies sei nicht gerecht. Er möchte gerne wissen, ob es bereits Ergebnisse aus den Gesprächen mit dem Kreis gebe. Ferner habe er noch eine Frage zur Wilhelm-Wagener-Schule und zum Schwimmbad Mohnweg. In alten Unterlagen zur Sanierung habe er von einem Blockheizkraftwerk zur Versorgung der Schule und des Schwimmbades aber auch der KGS Frankenforst und der Waldorfschule gelesen. Er möchte gerne wissen, ob diese Idee noch verfolgt werde, da es derzeit ja auch für energetische Sanierungen erhebliche Fördermittel gebe.

Herr Martmann erklärt zur ersten Frage, der Rheinisch-Bergische Kreis sei der einzige Kreis in NRW, der keine Berufsschule in seiner Trägerschaft habe, obwohl es Pflichtaufgabe der Kreise sei. Trotzdem erhalte der Kreis die Mittel für die ca. 3.500 BerufsschülerInnen. Diese Problematik werde zurzeit mit dem Kreis diskutiert. Er habe den Eindruck, der Kreis zeige sich hier einsichtig, anteilige Mittel an die Stadt Bergisch Gladbach weiterzuleiten. Mit den zusätzlichen Mitteln könnten dann noch weitere bauliche Maßnahmen realisiert werden. Zur Sporthalle und Schwimmbad Wilhelm-Wagener-Schule möchte er anmerken, beides sei sanierungsbedürftig und dieses Thema müsse angegangen werden. Der Bau eines Blockheizkraftwerkes würde dann bei einer evtl. Sanierung bei der Energetik geprüft.

Herr Rockenberg möchte noch folgende Punkte ergänzen:

- In 2016 tate der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport jeweils am 14. März, 5. Juli, 4. Oktober und 6. Dezember.
- Der Sportplatz in Sand sei auch eingeweiht worden. Ein Trägervertrag mit dem Verein werde derzeit erstellt.
- Im Kultur-Ticker sei es nach dem Relaunch der städtischen Internetseite nun auch möglich, die Beiträge mit Bildern zu präsentieren. Dies sei von den Lesern positiv aufgenommen worden. Ferner möchte er auch noch einmal auf die Vielfalt an Kulturveranstaltungen sowohl in Breite wie auch in Tiefe in Bergisch Gladbach hinweisen.
- An dem Programm Kulturstrolche nähmen mittlerweile 35 Grundschulklassen teil. Es gebe viel positive Resonanz sowohl von den Einrichtungen wie auch von den Schulen. Dieses Programm biete eine gute Chance die Kinder mit angemessenen Mitteln (600 € pro Schulklasse pro Schuljahr) an die Kultur heranzuführen.

6. Qualifikation des Personals in den Außerunterrichtlichen Angeboten der Offenen Ganztagsgrundschulen
0426/2016

Frau Liebmann erklärt, die „Interessengemeinschaft Freie Träger an Offenen Ganztagsgrundschulen in Bergisch Gladbach“ befasse sich immer wieder mit der Frage, welches Personal in welchem zeitlichen Umfang eingestellt werden solle, um eine gute Qualität der Außerunterrichtlichen Angebote sicher zu stellen. Einen Überblick darüber gebe der der Vorlage beigefügte Bericht. Die Wilhelm-Wagener-Schule sei nicht mehr mit aufgenommen worden, da mittlerweile die Trägerschaft an den Kreis abgegeben worden sei. Für eine langfristige Betrachtung würden die Abfragen regelmäßig stattfinden. Es werde noch geprüft, ob die Abfrage weiter qualifiziert werden müsste.

Frau Lehnert dankt Frau Liebmann für diese sehr umfangreiche und informative Vorlage. Problematisch sei es, überhaupt qualifiziertes Personal für diesen Bereich zu bekommen, da viele Stellen einen reduzierten Stellenanteil hätten oder befristet seien. Es gebe – wie auch im Kindergartenbereich – einen Fachkräftemangel. Eine Möglichkeit, dem Problem zu begegnen, sei ein anderer Personalschlüssel. Dazu stünden derzeit aber keine Mittel zur Verfügung. Das Gesetz sehe eine multiprofessionelle Betreuung vor. In der Einrichtung, in der sie als Trägervertreterin tätig sei, würden die Eltern regelmäßig nach der Zufriedenheit mit den Betreuungszeiten, Betreuungsangeboten und dem Personal gefragt. Sie höre immer wieder, dass die Eltern damit zufrieden seien. Von daher sei sie guter Dinge, dass man in Bergisch Gladbach auf dem richtigen Wege sei.

Herr Komenda schließt sich dem Lob über die Vorlage gerne an. Er habe noch eine Frage bzw. Anmerkung. Die Ergebnisse im Bericht seien anonymisiert. Er möchte gerne wissen, ob Frau Liebmann aufschlüsseln könnte, welche Einrichtung welches Profil hätte. So könne sie gegebenenfalls mit den Einrichtungen darüber diskutieren, wie man an professionelleres Personal komme. Auch sei die Qualität der Nachmittagsbetreuung ein Aushängeschild für diese Stadt. Dies sei nicht zu unterschätzen. Familien würden gerade auch deshalb nach Bergisch Gladbach ziehen. Zum anderen möchte er auf das Qualifizierungsangebot des Katholischen Bildungswerkes im Bereich Offener Ganztage hinweisen. Vielleicht sei es möglich, hier eine Kooperation einzugehen.

Frau Liebmann erklärt, grundsätzlich könne sie die Abfrage schulscharf analysieren und diese Ergebnisse dann vergleichen. Eine mögliche Darstellungsform möchte sie aber vorher mit der „Interessengemeinschaft Freie Träger an Offenen Ganztagsgrundschulen“ und den Schulleitungen besprechen. Bestätigen möchte sie den Hinweis von Herrn Komenda, dass Familien auf Grund des Nachmittagsangebotes nach Bergisch Gladbach zögen. Sie höre dies häufiger. Zu den externen Qualifizierungsangeboten erklärt sie, diese würden auch vom Landschaftsverband Rheinland angeboten. Viele Träger böten ihren MitarbeiterInnen an, diese Fortbildungen und Qualifizierungsangebote wahrzunehmen.

Herr Klein findet auch, die Vorlage sei sehr gut und aussagekräftig. Allerdings habe er sich darüber gewundert, dass bei „Art der Behandlung“ Beratung und nicht zu Kenntnis stehe, da am Ende der Vorlage unter Punkt 6 stehe, der Bericht bleibe ganz bewusst auf einer rein deskriptiven Ebene. Es stelle sich dann die Frage, was denn beraten werden solle. Der Bericht stelle eine Beschreibung einer momentanen Situation dar. Bei anderen Diskussionen habe man klar herausgearbeitet, dass die Stadt derzeit nicht in der Lage sei, die OGATA auszubauen, d.h. es könnten nicht viel mehr Kinder aufgenommen werden, da die gebäudetechnischen Voraussetzungen wie Mensa usw. fehlten. Nun folge die Betreuungsebene mit ihrem Fachkräftemangel. Dazu käme die neue Regelung mit den Entlasszeiten um 15:00 Uhr und 16:30 Uhr. Die freien Träger müssten bis 16:30 Uhr Personal vorhalten. Er halte die Situation für nicht befriedigend. Eine Anerkennung einer privaten Betreuung von Kindern werde seitens des Jugendamtes auf Grund mangelnder Qualifizierung abgelehnt. In der OGATA allerdings sei eine Betreuung z. B. durch einen engagierten Handwerker möglich. Wenn man die OGATA ausbauen möchte, müsse man neue Räume wie z.B. Mensen schaffen und ein

Programm bzgl. des einzusetzenden Personals auflegen. Hierzu müssten Mittel bereitgestellt werden, wenn nötig aus dem Haushalt einer Kommune. Das finanzielle Engagement der Stadt müsse weit über das, was bisher gemacht werde, steigen. Sonst gebe es keine Lösung.

Herr Kraus möchte die Äußerung von Herrn Klein zur Qualifikation des Personals so nicht stehen lassen. Der Sportverein, in dem er sich engagiere, kooperiere gut mit mehreren Schulen und Kindergärten und stelle für seine Angebote qualifiziertes Personal zur Verfügung. Das Bild, welche Herr Klein hier aufzeige, sei überspitzt dargestellt und gebe nicht die Realität in Bergisch Gladbach wieder.

7. Sachstand Schulsanierungen

Herr Martmann teilt zur **Sanierung der Otto-Hahn-Schulen** mit, die Ersatzschule sei praktisch fertig. Anfang 2017 werde mit dem Umzug und danach mit der Sanierung begonnen. Die Maßnahme solle dann in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden.

Bezüglich des zweiten großen Sanierungsprojektes, der **Sanierung des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums**, habe für den Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport (ABKSS) und den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr (AUKIV) eine gemeinsame Informationsveranstaltung in der Aula des NCG's stattgefunden. Es werde dazu noch eine Vorlage in der nächsten Sitzung des AUKIV geben. Vorgeschlagen werde von der ursprünglichen „Eins-zu-eins-Sanierung“ abzuweichen und Teile, die wirtschaftlich nicht sanierbar seien, abzureißen und neu zu bauen. Damit erhöhe sich zwangsläufig auch die Sanierungssumme auf 19,3 Mio. Euro. Dies sei aber vorher nicht absehbar gewesen. Ein kompletter Neubau würde deutlich über 30 Mio. Euro kosten. Er gehe davon aus, dass in der nächsten Sitzung des AUKIV der Maßnahmenbeschluss gefasst werde und man dann in die intensive Planungsphase der eigentlichen Maßnahme eintreten könne. Für die **Sanierungsmaßnahme Turnhalle Sand** müsse nun auch der Maßnahmenbeschluss eingeholt werden. Diese Maßnahme koste ca. 1,4 Mio. Euro. Es werde davon ausgegangen, dass die Maßnahme in 2017 durchgeführt und Anfang 2018 abgeschlossen werden könne.

Die statischen Probleme bei der **Grundschule Herkenrath** seien gelöst. Der städtische Statiker und weitere Prüfstatiker hätten dies geprüft. Die Maßnahme sei abgeschlossen und das Gebäude könne nun für einige Jahre weiter genutzt werden. Trotzdem müsse hier in Zukunft über eine andere Lösung nachgedacht werden.

8. Entwicklung der Schülerzahlen an den städtischen Grundschulen 0473/2016

Herr Pütz erklärt ergänzend zu den vorgelegten Zahlen, das Anmeldeverfahren für das kommende Schuljahr an den Grundschulen sei abgeschlossen. Das Problem, das in den letzten zwei Vorlagen angesprochen worden sei, scheine sich zu manifestieren. Grundsätzlich gebe es stadtweit kein wirkliches Problem. Allerdings gebe es lokal in den Stadtteilen Refrath und Bensberg erhebliche Probleme. Die Schulleitungen aus Refrath und Bensberg hätten sich bereits getroffen und Daten ausgetauscht, um z.B. zu prüfen, ob Eltern ihre Kinder an mehreren Grundschulen angemeldet hätten. Am 6. Dezember 2016 werde sich die Schulverwaltung mit den betroffenen Schulleitungen treffen, um Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Frau Lehnert erklärt, die CDU-Fraktion hätte bereits bei der Vorstellung des Schulentwicklungsplans für Grundschulen die dort dargestellte Entwicklung für Refrath und Bensberg kritisch gesehen. In Refrath habe in den letzten Jahren ein Generationenwechsel stattgefunden. Junge Familien seien nachgezogen. Ähnliche Entwicklungen habe es auch in anderen Stadtteilen gegeben, wie in Frankenforst und in den Neubaugebieten in Kippekausen und im Herman-Löns-Gebiet. Eigentlich

bräuchte man eine mobile Schule, die dann in die Ortsteile gebracht würde, wo es gerade „brenne“. Die stadtweite Betrachtung müsse stückweit aufgegeben werden.

Herr Tollih möchte gerne wissen, ob alle Flüchtlingskinder einen Schulplatz erhalten hätten. In der Presse habe er gelesen, dass in vielen Städten in NRW nicht genug Schulplätze für Flüchtlingskinder vorhanden seien.

Herr Pütz erklärt, alle Flüchtlingskinder hätten einen Schulplatz bekommen. Vorausschauend auf die zukünftige Entwicklung seien auch bereits die nächsten Schulen, an denen internationale Vorbereitungsklassen eingerichtet würden, benannt worden.

9. Bericht des Stadtverbandes Kultur e.V.
0471/2016

Herr Neu dankt dem Stadtverband Kultur für seine gute Arbeit. Dem schließt sich der Ausschuss an.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungsvorlage zur Kenntnis.

10. Theaterbericht 2015 der Bürgerhaus Bergischer Löwe GmbH
0405/2016

Herr Pfenning bittet um Fragen zum Theaterbericht, bevor er weitere Ergänzungen vortragen werde.

Herr Weber fragt, warum die Karnevalssitzungen nicht im Theaterbericht erwähnt seien. Zudem möchte er gerne wissen, wie hoch hier die Einnahmen und Ausgaben seien.

Herr Pfenning erklärt, in der Aufstellung im Theaterbericht seien die klassischen Bühnenveranstaltungen aufgelistet. Karnevalsveranstaltungen zähle er ebenso wie Märkte und Veranstaltungen im Spiegelsaal nicht dazu. Die genaue Anzahl der Besucher bei den Karnevalsveranstaltungen sei ihm vielfach nicht bekannt, da der Ticketverkauf hier oftmals nicht (nur) über die Theaterkasse laufe, sondern auch über Handkartenverkäufe der Veranstalter.

Herr Schacht merkt an, die Wahrnehmung des Bürgerhauses Bergischer Löwe sei in der Bevölkerung und auch bei ihm persönlich mehr als positiv. Die Stadt könne sehr froh sein, dass es den Bergischen Löwen mit seinem vielfältigen und sehr unterschiedlichen Programm gebe. Dies sei ein Label, welches nicht mehr wegzudenken sei. Er möchte sich an dieser Stelle bei allen Verantwortlichen dafür bedanken.

Der Ausschuss schließt sich diesem Dank an.

Herr Pfenning möchte auf die von ihm erstellte Broschüre, die jedem Ausschussmitglied als Tischvorlage vorliege, hinweisen und mittels dieser ergänzende Informationen vortragen. Diese Broschüre diene auch als Vorlage für eine zukünftige Imagebroschüre für die Kunden des Bergischen Löwen. Hier sei die Vielseitigkeit der Veranstaltungen im Bergischen Löwen aufgezeigt.

Viele dieser Veranstaltungen könnten nur im Bergischen Löwen stattfinden. Die große Bühne sei bezüglich der Ton- und Lichttechnik auf dem neuesten Stand. In den letzten Jahren habe man in zeitgemäße Tontechnik und in neue Beamer investiert. Bei der Beleuchtung würden schon viele LED-Scheinwerfer genutzt. Für ausgefallene Sonderwünsche würde bei Spezialfirmen das entsprechende Equipment angemietet.

In der Broschüre gehe er auch auf besondere Höhepunkte der jüngsten Vergangenheit ein, wie dem letzten Testkonzert der Wise Guys im September. Die Gruppe werde sich im Sommer 2017 auf dem Höhepunkt ihrer Popularität auflösen.

Über den Internet- und Facebook-Auftritt des Bergischen Löwen wie auch dem Auftritt bei den Verbänden der Kongress- und Seminarwirtschaft kämen verstärkt Anfragen und Buchungen. So habe Ende September die Gesellschaft europäischer Verkehrsministerien, Automobilclubs und Versicherungsverbände (Euro NCAP) mit Sitz in Brüssel im Bergischen Löwen getagt. Im Dezember habe man die OC Oerlinkon Gruppe, ein großer Schweizer Technologiekonzern, mit ihrer mehr-tägigen Schulung im Hause.

Weiterhin aufgeführt in der Broschüre sei das Penthouse mit Dachterrasse und die Theaterkasse. Hier würden Karten für Veranstaltungen im ganzen Bundesgebiet verkauft – und dies mit kompetenter und freundlicher Beratung.

Zur Karnevalszeit sei das Haus immer gut gebucht. Zu den traditionellen Karnevalsveranstaltungen seien in den letzten Jahren weitere hinzugekommen. Die Kostümsitzung der Schladerbotze und die Prinzengarde Party seien nun auch feste Termine im Kalender des Bergischen Löwen.

Märkte und Messen bildeten ein weiteres Standbein. Gesundheit sei auch ein wichtiges Veranstaltungsthema – so gebe es über das Jahr verteilt mehrere hochkarätige Veranstaltungen sowohl vom EVK als auch vom MKH. Im Frühjahr habe die Veranstaltung „Bergisch Gladbach atmet durch“ stattgefunden – ein zweitägiger Kongress mit Vorträgen für Fachärzte und einem begehbaren Lungenmodell mit Informationen für Patienten und Interessierte.

So finde immer etwas im Bergischen Löwen statt; idealerweise natürlich in beiden Räumen parallel. Allein der große Saal sei in diesem Jahr an 160 Tagen belegt, gut gebucht sei ebenfalls der Spiegelsaal mit 120 Tagen. In den Gruppenräumen fänden an jedem Werktag 2 bis 4 Weiterbildungskurse (Berufskraftfahrer, Sicherheitskräfte, Pflegepersonal) der DEKRA statt.

Anfang November habe die Eine-Welt-Stiftung zu ihrem 10-jährigen Jubiläum spannendes politisches Theater präsentiert: Das Bild vom Feind setzte sich am Beispiel der aktuellen Lage in der Ukraine damit auseinander, wie Kriege entstehen.

Am Totensonntag habe das Symphonieorchester Bergisch Gladbach ein Konzert unter der Leitung von Roman Salyutov vor ausverkauftem Saal gespielt. Die gefeierte Violinistin Hannah Müller wurde in Bergisch Gladbach geboren.

Anfang Dezember werde die Firma Krüger mit 700 Gästen ihre große Weihnachtsfeier im Bergischen Löwen feiern. Die Vorbereitungen liefen schon seit letzter Woche, da dieses Jahr ein völlig neues Lichtkonzept für das Foyer installiert werde. Grußbotschaften und Weihnachtsgrüße von Krüger-Mitarbeitern aus Niederlassungen in Manchester, Chicago und Melbourne würden als Videobotschaften eingespielt. Selbst zwischen Weihnachten und Neujahr – eigentlich eine ruhige Zeit – habe man dieses Jahr vier größere Veranstaltungen.

Nun könne man natürlich fragen, ob die Bürgerhaus Bergische Löwe GmbH bei so vielen Veranstaltungen denn noch den Theaterzuschuss brauche? Dies könne er nur mit Ja beantworten. Der verbliebende Theaterzuschuss sei lebenswichtig für das Bürgerhaus – nur so könne man qualifiziertes Personal vorhalten, alle gesetzlichen Auflagen erfüllen und den Bürgern der Stadt ein breites aber nicht abgehobenes Gesamtprogramm anbieten. Seit 13 Jahren komme man mit den heutigen Zuschüssen aus und d.h. nicht, dass man vor 13 Jahren mehr Geld bekommen habe, sondern damals habe es die letzte Kürzung gegeben.

Herr Neu dankt Herrn Pfenning für seine Ergänzungen und die gelungene Broschüre.

Frau Glamann-Krüger findet die Broschüre ebenfalls sehr schön. Sie möchte gerne noch wissen, wie hoch die Auflage sei und was der Druck gekostet habe.

Herr Pfenning erklärt, die Broschüre sei die Basis für eine Imagebroschüre. Es seien 50 Exemplare für 200 € bei einem Bergisch Gladbacher Unternehmen gedruckt worden. Die Broschüre habe er selber erstellt, so dass keine Layoutkosten entstanden seien.

11. Abschlussbericht und Ausblick zum Projekt "Neukonzeptionierung des Bergischen Museums, Bensberg"
Vortrag von Frau Christa Joist, Projektleiterin Neukonzeptionierung
0497/2016

Herr Rockenberg möchte vor dem Abschlussbericht von Frau Joist noch kurz auf die Historie eingehen. Das Bergische Museum bestehe jetzt seit ca. 100 Jahren. Seit 2009 gebe es einen Kooperationsvertrag mit dem Förderverein des Museums, in dem u.a. die Aufgabenverteilung zwischen Trägerverein und Stadt geregelt sei. Nach dem Ausscheiden von Dr. Vomm habe die fachliche Betreuung in den Hintergrund treten müssen. 2014 habe man dann Frau Joist mit dem Projekt „Neue Konzeptionierung der Dauerausstellung des Bergischen Museums“ beauftragt. Nachdem Frau Joist in der Ausschusssitzung am 02.12.2015 einen Sachstandsbericht gegeben habe, werde sie in dieser Sitzung nun ihren Abschlussbericht vortragen. In 2017 müsse man dann über die weitere Entwicklung des Museums diskutieren und entscheiden.

Herr Neu begrüßt Frau Joist und bittet sie um ihren Vortrag.

Frau Joist trägt ihren Bericht mittels einer Power-Point-Präsentation vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Neu dankt Frau Joist für ihren Abschlussbericht, Nachfragen werden nicht gestellt.

12. Anträge der Fraktionen

12.1. Antrag zur Teilnahme am Programm DigitalPakt#D
0463/2016

Herr Klein bemängelt in der Stellungnahme der Verwaltung eine definitive Zusage zu einer Bewerbung. Die Stadt gehe von einer Situation aus, die automatisch eintreten werde. Intention des Antrages sei gewesen, dass die Verwaltung sich aktiv mit diesem Programm schon im Vorfeld beschäftige.

Herr Pütz entgegnet, der Bund müsse zur Durchführung des Programms zunächst mit den Ländern Vereinbarungen abschließen. Derzeit gebe es noch keine Informationen über die formalen Vorgaben für das Programm.

Herr Klein möchte gerne wissen, ob der Antrag angenommen sei.

Herr Rockenberg erklärt, der Antrag sei angenommen. Die Stadt werde selbstverständlich dieses Förderpaket, wie auch andere mögliche Förderpakete, verfolgen und sobald die entsprechenden Vorgaben vorlägen, sich um die Mittel bzw., wenn nötig, den Antrag kümmern.

Herr Weber teilt mit, er habe sich über den Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL gewundert. Es sei doch selbstverständlich, dass die Stadt Gutes für die Schulen möchte. Er finde, der Antrag sei recht allgemein gehalten.

Frau Lehnert fügt ergänzend hinzu, es sei gängige Praxis, dass sich die Verwaltung um alle Fördermöglichkeiten – auch vorausschauend - bemühe. Auch sie halte den Antrag für überflüssig.

12.2. Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL zur Ergänzung der städtischen Internetseite
0494/2016

Frau Glamann-Krüger plädiert für eine eigene Internetseite und vielleicht auch eine Facebookseite der Musikschule, um das Angebot, welches regelmäßig in Flyern gedruckt werde, auch medial zu begleiten.

Herr Komenda findet nicht, dass die Standorte durch die Anschriften und Telefonnummern ergänzt werden sollten. Die Schulen stellten nur die Räumlichkeiten zur Verfügung, könnten aber keine Auskünfte zum Angebot usw. erteilen. Es sei richtig, nur die Geschäftsstelle der Musikschule für die Auskunftserteilung anzugeben.

Herr Rockenberg erklärt, es sei bewusst nur die Geschäftsstelle der Musikschule mit ihren Kontaktdaten angegeben. Hier würden die Anmeldungen entgegengenommen und über das Unterrichtsangebot informiert. Die aufgelisteten Unterrichtsorte seien nur Regel-Unterrichtsstätten der Musikschule. Zum Vorschlag von Frau Glamann-Krüger meint er, es sei richtig, die Musikschule habe keine eigene Internetseite und Facebookseite wie andere städtische Kultureinrichtungen. Sie sei aber auf der städtischen Internetseite auffindbar. Die Musikschule habe bereits über eine eigene Facebook-Präsenz nachgedacht. Allerdings müssten hierfür auch personelle Ressourcen vorhanden sein.

13. Anfragen der Ausschussmitglieder

Anfrage von Herrn Lambertz zu den Mitteln aus dem Programm „Gute Schule“

„Die Landesregierung NRW hat das Programm „Gute Schule“ gestartet. Hier werden Gelder für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen für die Schulen zur Verfügung gestellt. Die Stadt Bergisch Gladbach bekommt vier Jahre lang 2.456.486 Mio. Euro. Die Grundschulen der Stadtmitte stellen den Antrag, dass von diesen ca. 10 Mio. Euro in die Grundschulen investiert werden muss. Dringende Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten, die in allen städtischen Grundschulen notwendig sind, müssen damit durchgeführt werden. Die zuständigen Fachbereiche erstellen mit den Schulleitungen zusammen eine Prioritätenliste.“

Als Beispiele führt Herr Lambertz noch die hygienischen Zustände der Sanitärräume und räumliche Probleme, wie z.B. zu kleine Lehrerzimmer an.

Herr Martmann erklärt, er wisse um die vielen Mängel an den Schulen. Zunächst müssten aber die großen Probleme wie Brandschutz usw. in Angriff genommen werden. Wie bereits bei TOP 5 erklärt, werde für den zuständigen Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr eine Vorlage erstellt, aus der die Verwendung der Mittel und die Beurteilung der baulichen Notwendigkeit hervorgehe.

Herr Lambertz möchte zum Abschluss noch darauf hinweisen, dass Probleme, die für die Stadt klein erscheinen, für die Grundschulen vor Ort manchmal gar nicht so klein seien.

Anfrage von Herrn Lambertz zu den Schwimmzeiten

„Zunehmend werden von den Grundschulen Kinder mit Förderbedarf (z.B. geistige Entwicklung) beschult. Diese Kinder benötigen deutlich mehr Betreuung und Zeit im Schwimmunterricht. Auch die von den Grundschulen beschulten „Flüchtlingskinder“ benötigen mehr Zuwendung und mehr Zeit um die jeweiligen Lerninhalte umzusetzen. Diese Kinder besuchen oft zum ersten Mal ein Schwimmbad. Die Grundschulen der Stadtmitte stellen den Antrag, diesem Umstand Rechnung zu

tragen und die unbelegten Wasserzeiten zwischen 08.00 und 15.00 Uhr unentgeltlich interessierten Schulen zur Verfügung zu stellen, auch wenn dadurch der in diesem Ausschuss beschlossene Standard überschritten werden sollte.“

Herr Neu erklärt, er werde diese Anfrage an den zuständigen Aufsichtsrat der Bäderbetriebsgesellschaft weiterleiten und dies in der nächsten Aufsichtsratssitzung ansprechen.

Herr Pütz erläutert ergänzend, der Ausschuss habe für die Schulen die bestehenden Standards beschlossen. Jede Schule solle einmal in der Primarstufe und einmal in der Sekundarstufe Schwimmunterricht haben. In einigen Bädern gebe es derzeit ungenützte Schwimmzeiten. Diese könnten die Schulen aber nicht nutzen, da dies den Standard übersteige. Zu überlegen sei, ob die Bädergesellschaft die Bäder nicht einfach pauschal von 08.00 – 15.00 Uhr den Schulen zur Verfügung stellen könnte.

13.1. Anfrage zu Basketballplätzen an der IGP und am Schulzentrum Saaler Mühle
0300/2016

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Rückfrage zur Kenntnis genommen.

Herr Neu schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:41 Uhr.